

Abs:

Debora Pforr

[Am Heilhaus 11](#)

[34127 Kassel](#)

An den

Magistrat der Stadt Kassel

Amt für Städteplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz

[Obere Königsstraße 8](#)

[34117 Kassel](#)

Betrifft: Bebauungsplan Henschelareal V 20 – Luftschadstoffbelastung und Schutz besonders vulnerabler Personen

Ich arbeite als Physiotherapeutin mit schwerkranken Kindern und Jugendlichen im Mehrgenerationenhospiz des Heilhauses in Kassel/ Rothenditmold. Die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen halten sich dort regelmäßig und teilweise über längere Zeiträume auf. Die Aufenthalte dienen insbesondere der Entlastung und Erholung der Familien und sind für die betroffenen Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Bestandteil ihrer Versorgung und Lebensqualität.

Bei den von mir betreuten Kindern und Jugendlichen handelt es sich um schwer chronisch erkrankte Patientinnen und Patienten, mit erheblichen Einschränkungen der Lungen- und Atemfunktion. Sie gehören damit zu einer besonders schutzbedürftigen Personengruppe, bei der Luftschadstoffe und insbesondere Feinstaub eine besondere gesundheitliche Relevanz haben können.

Vor diesem Hintergrund sehe ich die geplante zusätzliche Verkehrs- und insbesondere Lkw-Belastung im Bereich der Brandaustraße mit großer Sorge. Eine Zunahme des Schwerlastverkehrs kann zu einer zusätzlichen Belastung der Umgebungsluft mit Feinstaub und weiteren verkehrsbedingten Schadstoffen führen. Für schwer lungenkranke Kinder und Jugendliche wäre eine solche zusätzliche Belastung gesundheitlich tatsächlich besonders problematisch.

Bei der Planung des Henschelareals sollte deshalb aus meiner Sicht dem Schutz der dort im Umfeld ansässigen und betreuten besonders vulnerablen Personen besondere Bedeutung zukommen. Dies gilt insbesondere für das Mehrgenerationenhospiz des Heilhauses, in dem sich regelmäßig schwerstkranke Kinder und Jugendliche aufhalten.

Ich fordere daher, die zu erwartende Luftschadstoffbelastung durch den zusätzlichen Verkehr im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens fachlich zu untersuchen und nachvollziehbar darzustellen. Dabei sollten insbesondere die zu erwartenden Immissionen von Feinstaub (PM10 und PM2,5) sowie Stickstoffdioxid (NO₂) betrachtet und die Auswirkungen auf das unmittelbar angrenzende Umfeld des Heilhauses berücksichtigt werden.

Ich bitte insbesondere um Auskunft,

- welche zusätzliche Verkehrsbelastung durch das geplante Vorhaben, insbesondere durch Lkw-Verkehr, für die Brandaustraße erwartet wird,
- welche zusätzlichen Emissionen und Immissionen von PM10, PM2,5 und NO₂ dadurch zu erwarten sind,
- ob eine entsprechende Luftschadstoff- bzw. Immissionsprognose für das Bebauungsplanverfahren erstellt wurde,
- und wie bei der Planung der besondere Schutzbedarf der im Heilhaus betreuten schwer lungenkranken Kinder und Jugendlichen berücksichtigt wird.

Aus meiner beruflichen Erfahrung halte ich es für dringend erforderlich, die möglichen gesundheitlichen Auswirkungen der zusätzlichen Verkehrsbelastung auf diese besonders vulnerable Personengruppe nicht nur allgemein, sondern konkret anhand belastbarer Immissionsberechnungen zu prüfen.

Ich bitte darum, die entsprechenden Untersuchungen und Ergebnisse im weiteren Bebauungsplanverfahren zu berücksichtigen und mir die zugrunde gelegten Emissions- und Immissionswerte nachvollziehbar mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen,

Debora Pforr